

Oedenburger Zeitung

Verwaltung: Oedenburg, Deákplatz 56, Anruf: 19.
Anzeigen- und Abonnements-Aannahme. Bezugspreis:
Monatlich 2.80 Pengö (samt Zustellung ins Haus).

Unabhängiges politisches
Tagblatt für alle Stände

Schriftleitung: Oedenburg, Deákplatz 56, Anruf: 25.
Gelangt mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen
täglich nachmittags 3 Uhr (15 Uhr) zur Ausgabe.

62. Jahrg. Folge 202.

Samstag, den 7. September 1929.

Einzelblatt: 12 Heller.

Vormarsch der Sowjettruppen in China.

London, 6. Sept. „Morning Post“ berichtet aus Tientsin: Die chinesische Presse meldet, daß 3000 Mann Sowjettruppen am 31. August in Siankiang eingedrungen sind, den Mißfuß überschritten haben und sich nähern. Die Lage sei ernst.

Kämpfe am Berge Lazor.

London, 6. Sept. Wie aus Jerusalem gemeldet wird, ist es am Berge Lazor zwischen englischen Soldaten und Beduinenstämmen zu schweren Zusammenstößen gekommen, die den ganzen Tag andauerten. Ein Angriff einer Abtheilung berittener Araber auf den Ort Talpioth, zwei Meilen südlich von Jerusalem, wurde von britischen Truppen abgelenkt. Die englischen Truppen haben im Verein mit der Polizei von Jerusalem, Jaffa und Bethlehem aus Streifzüge unternommen. In der Ortschaft Weleta sind 170 Personen verhaftet worden.

Der Bombenanschlag gegen das deutsche Reichstagsgebäude.

Berlin, 6. Sept. Der Bombenanschlag gegen das Reichstagsgebäude wird immer geheimnisvoller. Verschiedene Behörden und Unternehmungen haben Drohbriefe erhalten, in denen Sprengstoffattentate angekündigt werden.

Volkschulunterricht im Freien.

Budapest, 6. Sept. Mit Rücksicht auf die seit etwa zwei Wochen unverändert andauernde große Hitze, die sich gestern mittag um 32 Grad Celsius bewegte, sind die Direktoren der Budapester Volkschulen angewiesen worden, den Unterricht nach Möglichkeit im Freien abzuhalten und jüngere Schüler in die Parkanlagen führen zu lassen.

Flugzeugzusammenstoß.

Drei Flieger tot.

Petrowitz, 6. Sept. Bei einer militärischen Übung ereignete sich bei Borderchlum, westlich von Krasnaha, ein Zusammenstoß zwischen einem Jagdflugzeug und einem Beobachterflugzeug, ersteres mit einem, letzteres mit zwei Insassen. Beide Flugzeuge stürzten ab und wurden zertrümmert. Die drei Flieger sind tot.

Blitzschlag in ein Flugzeug.

Wagt Todesopfer.

Los Angeles, 6. Sept. Das Passagierflugzeug „City of San Francisco“ wurde 45 Kilometer südlich von Galuc in Neumexiko vollständig zertrümmert aufgefunden. Alle fünf Passagiere und die drei Mann der Besatzung waren tot. Offenbar war das Flugzeug von einem Blitz getroffen worden und zur Erde gestürzt.

Raffernpockenepidemie in Holland.

Rotterdam, 6. Sept. In Holland ist eine Raffernpockenepidemie ausgebrochen, die immer größeren Umfang annimmt. Man befürchtet, daß die Epidemie auch in die Nachbarländer verschleppt wird. Die Gefahr ist um so größer, als in Holland kein Impfabwangs besteht.

Briand über das Problem des Weltfriedens.

Genf, 6. Sept. In der gestrigen Völkerbundversammlung hielt der französische Ministerpräsident Briand eine großzügige Rede über das Weltfriedensproblem und wurde am Schluß seiner Ausführungen mit minutenlangen Ovationen überschüttet.

Einleitend sprach Briand über den Völkerbund. Dieser habe den Krieg als Verbrechen gestempelt. Wer aber könnte sagen, daß das Werk des Völkerbundes dadurch vollendet ist? Er müsse alles vorbereiten, um den Krieg zu vermeiden.

Die Schwierigkeiten, die dem Werke des Friedens entgegenstehen, müssen beseitigt werden. Ein solches Friedenswerk ist jetzt im Haag zustande gekommen, wodurch die letzten Schwierigkeiten zwischen Deutschland und Frankreich beseitigt werden. Aber auch das wäre ohne den Völkerbund nicht möglich gewesen.

Briand kam dann auf die Frage der Rüstungsbeschränkungen zu sprechen, die eine heilige Pflicht der Unterzeichner des Versailler Vertrages seien. Allerdings gebe es Schwierigkeiten. Da sei zunächst das Problem der Sicherheit, die sehr schwer festzustellen sei. Aber auch dieses Problem müßte durch Zusammenarbeit gelöst werden.

Briands Paneuropa.

Im Zusammenhang hiemit verbreitete Briand sich auch über das, was man als

Explosionskatastrophe in einer ita- lienischen Pulverfabrik.

17 Personen kamen ums Leben.

Mailand, 6. Sept. In der Pulverfabrik in Montechiari bei Brescia ereignete sich eine fürchterliche Explosion, bei der 17 Personen ums Leben kamen. Weitere 20 Personen wurden mit schweren Brandwunden und sonstigen Verletzungen ins Spital gebracht. Die Explosion ereignete sich vormittags, als die Arbeit in vollem Gange war.

Patriotisches Fest in der Gemeinde Agendorf.

Oedenburg, 6. Sept.

Die Stadt Oedenburg und das Oedenburger Komitat feiern Sonntag, am 8. September, in der Gemeinde Agendorf ein patriotisches Fest, das dem Andenken der bei der Verteidigung der westlichen Grenzgebiete Gefallenen gewidmet ist. Dem Feste wird noch einen besonderen Glanz verleihen, daß bei dieser Gelegenheit auch das seitens der Stadt Kecskemet gespendete Denkmal zum Gedenken an die westungarischen Kämpfe und an Ladislaus Baracsi feierlich geweiht werden soll. Das Denkmal steht in unmittelbarer Nähe der Eisenbahnstation, wo Baracsi seinen Tod gefunden hat. An dem imposanten Fest wird sich auch eine Abordnung der Stadt Kecskemet beteiligen.

Seitens des Vizeregiments Ludwig von Géway-Wolff und des Bürgermeisters Dr. Michael Thurner wurde zu diesem patriotischen Fest folgende Einladung erlassen:

Am 28. August war die Jahreswende

seinen Gedanken der „Vereinigten Staaten von Europa“ bezeichnet hat. Es handelt sich nicht nur im engeren, sondern auch im weiteren Sinne um eine Art Bund, der aber gegen niemand gerichtet wird. Es sollte zwischen den europäischen Staaten ein Bund existieren, der ihnen erlaube, gemeinsame Ziele zu verfolgen. Ohne die Souveränität der Staaten anzutasten, könnte dieser Bund im sozialen Sinne gute Auswirkungen haben.

Briand sprach dann von der Wichtigkeit eines allgemeinen obligatorischen Schiedsvertrages. Er verpflichtete sich, einen solchen Vertrag vom französischen Parlament ratifizieren zu lassen. Es sei in der Tat nicht möglich, Maßnahmen gegen den Krieg zu ergreifen, wenn nicht ein solcher allgemeiner Schiedsvertrag besteht.

Appell an die Frauen. — Die Kinder müssen auch andere Völker achten!

Briand schloß seine Rede mit den Worten:

Ich wende mich ganz besonders an die Frauen: Sie müssen ihre Familien verteidigen. An dem Tage, wo den Kindern die Liebe zum Frieden gelehrt wird und wo sie lernen, auch andere Völker zu achten, an dem Tage werden die Sicherheiten überflüssig werden und es wird Friede unter den Völkern herrschen.

Schweres Straßenbahnunglück in Reichenberg.

Reichenberg, 6. Sept. Gestern entgleiteten zwei vollbesetzte Straßenbahnwagen der Linie Oberhainichen-Reichenberg in voller Fahrt bei einer Kurve. Die Wagen wurden umgelegt und das Dach des Motorwagens vollständig abgedeckt. Hierbei wurden fast alle Fahrgäste, die sich im ersten Wagen befanden, mehr oder weniger verletzt. Bis jetzt werden zwei Tote und 26 Schwere- und Leichtverletzte gemeldet.

des Agendorfer Kampfes, in dem sich unsere heldenmütigen Freiheitskämpfer zuerst den Truppen entgegenstellten, die zur Besetzung der westlichen Grenzgebiete ins Land kamen und in welchen Kämpfen Ladislaus Baracsi, der Held von Kecskemet, sein Leben verlor. Nicht lange darauf, am 8. September, fielen auch die Helden Zulus Mohacssek, Franz Pémm und Elemér Szécsányi im Kampf für die Sache des Vaterlandes.

Diese Kämpfe waren die Vorbereitung für das Uebereinkommen zu Benedig, das der patriotischen Bevölkerung der Stadt Oedenburg und der acht Grenzgemeinden Gelegenheit bot, ihre Anhänglichkeit an das ungarische Vaterland im Wege einer Volksabstimmung zu bekunden, um dadurch die Stadt Oedenburg und die erwähnten Grenzgemeinden für das ungarische Vaterland zu retten.

Das Andenken an diese Kämpfe und an die gefallenen Helden werden die Stadt Oedenburg und das Oedenburger Komitat gemeinsam am Sonntag, den 8. September, in würdiger Weise feiern, und zwar im Rahmen eines patriotischen Festes. Bei dieser Gelegenheit soll auch das seitens der

Reklame-Verkauf!

Damenstrümpfe pro Paar
50 und 80 Heller
la Flor-Damenstrümpfe
in allen Farben und Grössen
pro Paar
P 280

wegen überfülltem Lager nur
kurze Zeit zu diesen Preisen
zu haben bei

Filo Frigyes

Herren- und Damenmode, Kurz-
Wirk- und Leinenwaren-Geschäft
Sopron, Grabenrunde 123, Telephon 10.

Stadt Kecskemet dem Kecskemeter Helden Ladislaus Baracsi gewidmete Denkmal enthüllt werden. Zu diesem patriotischen Fest laden hochachtungsvoll ein: Ludwig von Géway-Wolff, m. p., Vizeregiment, Dr. Michael Thurner m. p., Bürgermeister.

Das ausführliche Programm der Feier ist folgendes:

Früh um 7 Uhr 18 Minuten begibt sich das Festpublikum vom Südbahnhof nach Agendorf.

Um 8 Uhr stille Messe in der röm.-katholischen Kirche zu Agendorf.

Nach der Messe begibt sich das Publikum zum Denkmal neben der Eisenbahnstation.

Hymnus. Gesungen von den vereinigten Gesangsvereinen Agendorfs.

Festrede. Gehalten von dem päpstlichen Kammerer Arpad Boszányi.

Rede des städtischen Oberstiftsals Doktor Andreas Kiss im Namen der Stadt Kecskemet.

Vizeregiment Ludwig von Géway-Wolff übernimmt im Namen des Komitats das Denkmal.

Deutsche Festrede des Dekonominerates Michael Kirchnopf.

Bekräftigung des Denkmals.

Das ungarische Credo. Gesungen von den Agendorfer Gesangsvereinen.

Das Festpublikum begibt sich in den Agendorfer Friedhof.

Szózat. Gesungen von den vereinigten Gesangsvereinen der Gemeinde Agendorf.

Festrede des Abgeordneten der Stadt Kecskemet Iván Héjjas.

Bekräftigung des Grabdenkmals.

Rückkehr nach Oedenburg, wo im Friedhof zu St. Michael die Fortsetzung des patriotischen Festes stattfindet.

Hymnus. Gesungen vom „Ferdinalför“ in Oedenburg.

Festrede. Gehalten von Bürgermeister Dr. Michael Thurner.

Obergespan Stephan Fáy spricht im Namen der Stadt Kecskemet.

Bekräftigung der Gräber.

Das ungarische Credo. Gesungen von dem Oedenburger Gesangsverein „Concordia“.

Aufruf. Das Präsidium des Oedenburger kath. Konvents ersucht hiemit die Konventmitglieder, zur Hebung der am 8. September l. J. in Agendorf stattfindenden patriotischen Veranstaltung, zu dieser vollständig erscheinen zu wollen.

Der Bau der Dedenburger evang. theol. Fakultät.

Der Professorenkörper und die Hörer der Fakultät berichteten heute vormittags auf dem Bauplatze ein Gebet für den glücklichen Verlauf des Baues. Dedenburg, 6. Sept.

Die Arbeiter des Dedenburger Baumeisters und Unternehmers Ferdinand Bóór haben unter der Leitung des Posters Steinert die Erdarbeiten für den Bau der Dedenburger evang. theol. Fakultät bereits so weit durchgeführt, daß an einer Seite schon mit dem Untergrundbau begonnen werden konnte. Der Untergrundbau erfolgt nicht mit Bruchsteinen, wie dies bei anderen Gebäuden der Fall ist, sondern mit Zementmischung, welche kein Wasser durchläßt und haltbarer ist.

Mit Rücksicht auf den Beginn des Untergrundbaues erschienen heute früh die Professoren und die Hörer der Dedenburger evang. theol. Fakultät auf dem Bauplatz und verrichteten ein Gebet für den glücklichen Verlauf des Baues. Das Gebet sprach in tiefer Ergriffenheit der Dekan der Fakultät Dr. Eugen Kiss, während die Professoren und die Hörer der Fakultät sowie mehrere Damen und auch die Bauarbeiter mit entblößtem Haupt, stillstehend verweilten. Nach dem Gebet sangen die Versammelten den letzten Psalm des Kirchenliedes „Ein feste Burg ist unser Gott“.

Die Versammelten wurden durch den Fakultätsprofessor Baron Dr. Paul Podmaniczky zur Erinnerung an den Beginn des Baues der Fakultät photographiert.

Unter den Versammelten waren außer den Fakultätsprofessoren Dekan Dr. Kiss, Dr. Pröhle, Wilhelm Stráner, Alexander Paner, Dr. Fríz Karner, Dr. Johann Deák, Dr. Baron Paul Podmaniczky, auch Senior Edmund Scholz aus Agendorf und der Leiter des Dedenburger Schulinspektorats Schulinspektor Sul. Bróthl zu sehen.

Wie wir erfahren, soll der Bau bis 15. Dezember unter Dach gebracht sein.

Ein sonderbarer Hengst.

Ein Käufer soll nicht leichtgläubig sein. * Aus Oberwart wird gemeldet: Der hiesige Gastwirt Mager kaufte

von seinem Berufskollegen Fliegen eine Hengst, mit dessen Hilfe er seine Pferde zu vergrößern gedachte. Bei der Besichtigung des Tieres vermehrte er aber diejenigen äußerlichen Attribute, die ein Hengst, der guten Dienst versehen soll, unbedingt besitzen muß. Genauer: sie waren nur zum Teil sichtbar. Das Kaufgeschäft kam aber trotzdem zustande, da Fliegenjähne versicherte, bei dem Hengst sei alles Erforderliche vorhanden, nur pflege er infolge der großen Hitze einzelne Körperteile einzuziehen, die bei kühlerer Temperatur wieder erscheinen würden. So übersiedelte der Hengst zu seinem neuen Besitzer.

Es kam kühles, sogar kaltes Wetter, aber die versprochenen Organe blieben nach wie vor unsichtbar. Der Hengst war ein Eunuch und höchstens als Aufsichtsperson im Stutenharem zu brauchen gewesen.

Nun wurde die Sache dem enttäuschten Mager doch zu dumm und er klagte auf Auflösung des Kaufvertrages. Der in der Verhandlung beim Oberwarther Bezirksgericht als Sachverständige einernommene Tierarzt erklärte, daß ihm von einer Temperaturmännlichkeit nichts bekannt sei. Man könnte zwar auch ein Fakultätsgutachten der Wiener tierärztlichen Hochschule einholen, doch würde man mit diesem Wunsch höchstens einen Heiterkeitserfolg bei den Professoren erzielen.

Nun gab sich auch der Fliegenjähne geschlagen. Er bezahlte die Prozeßkosten und nahm das Hengstwunder wieder zurück.

Bücherchau.

Deutsche Literatur, deutsche Kunst, deutsches Wissen und Können haben Weltrenome. Deshalb ist es auch immer eine Freude, wenn man über alles, was auf den verschiedenen Wissens- und Schaffensgebieten vor sich geht, durch eine gute Zeitschrift übersichtlich und gründlich informiert wird. Trotz der Fülle der Erscheinungen gibt es doch nur wenige Zeitschriften, die diese Aufgabe restlos erfüllen. In erster Linie sind es „Westermanns Monatshefte“, die Zeitschrift der Gebildeten — der geistig Regjamen, die mit dem soeben

herausgegebenen Septemberheft in ihren 74. Jahrgang eintreten. Einen besonderen literarischen Leckerbissen bildet der neue, große Roman von Rudolf Presber, „Die Witwe von Ephesus“, voll Spannung und Leben. Die Novelle von Georg Masner „Und dennoch etwas blieb fürs Leben“, läßt die Studentenjahre mit all ihren Freuden und Sorgen deutlich am geistigen Auge vorüberziehen. Dann folgt Carl J. Luther, der bekannte Sportschriftsteller und Sportsmann, mit seinem köstlichen Beiträge „Zeltlagerleben“ voll Stimmungsbildern. Das Gebiet der Musik berühren die Aufsätze „Jugenderinnerungen an berühmte Musiker“, aus dem Nachlaß von Ferruccio Busoni, und „Das Geigengeheimnis“ von Ali Weyl-Nissen, Dr. Kurt Floeride schrieb für Tierfreunde die Geschichte der „Göttervögel“. Das Thema „Verjüngung“ behandelt Theodor Rappstein an Hand vieler Beispiele von Buddha bis Steinach. Ein hochaktuelles Thema ist „Hellsen und Wahrsagen“, behandelt von Universitätsprofessor Verweyen. Otto Behrens führt uns in seinem Beiträge nach Filmamerika. Dorothea Hauer plaudert über „Jung-China“, Pflege und Erziehung der Kinder. So könnten wir noch eine Anzahl andere wichtige Beiträge anführen, aber leider reicht der Raum dazu nicht aus. Dem Heft liegt Karte 3 (Norddeutschland) des Westermanns Monatsheft-Atlas bei, den jeder Bezahler erhält, und der es den Abonnenten ermöglicht, ohne Erhöhung des Bezugspreises sich nach und nach ein die ganze Welt umfassendes, erstklassiges kartographisches Nachschlagewerk zusammenzustellen. Westermanns Monatshefte haben mit diesem Heft wiederum bewiesen, daß sie in ihrem Inhalt, ihrer Vielseitigkeit und Farbenfreudigkeit überhaupt nicht zu übertreffen sind. Unsere Leser erhalten gern ein Probeheft kostenlos gegen Einsendung eines internationalen Antwortscheines vom Verlage in Braunschweig.

Das Geheimnis des Erfolges beruht auf der richtigen Wahl der Photomaterialien. Darum sind auch die von Satrap-Braunschweig-Platten auf und im Molnár'schen Photogeschäfte erhältlichen Satrap- und Satrapid-Papiere kopierten Aufnahmen so prächtig und wunderschön.

Dedenburger Nachrichten

Dedenburg, 6. Sept.

Todesfälle. In der Gemeinde Kohnhof verschied dieser Tage der bekannte Landmann Alexander Knoll im Alter von 72 Jahren. Seine Beerdigung fand Mittwoch nachmittags unter großer Beteiligung im Gemeindefriedhofe statt. Die Einsegnung nahm Dechantpfarrer Sicherle vor. Am Grabe sangen die Oberlehrer Ludwig Wilfinkty und Sebastian Schmidbauer deutsche Trauerlieder; nachher sang die Gemeindebevölkerung kroatische Trauerchöre. — Wie aus Szombathely gemeldet wird, ist dort der pensionierte Finanzoberrat Karl Rórmendy im Alter von 65 Jahren gestorben. Der Tote wird von einer großen Verwandtschaft betrauert. — Am 3. d. verschied in der Gemeinde Zinkendorf die Oberförsterswitwe Frau Alexander Lutter im 52. Lebensjahre. Die Beerdigung fand gestern nachmittags im Gemeindefriedhofe statt. — Am 5. September starb in Sopronfővösd die Kaufmannswitwe Grete Wallner, geb. Kirchner, im 46. Lebensjahre. Die Einsegnung findet am 8. d., 2 Uhr nachmittags, in Fővösd statt, worauf die Ueberführung zur Einäscherung nach Wien erfolgt.

Aus der Diözese. Der Bischof von Raab Dr. Anton Fetsjer ernannte den Administrator vitez Josef Furedi aus Répcevis zum Feldgeistlichen, an seine Stelle wurde der Kaplan Stefan Szabó als Administrator nach Répcevis entsendet.

Ernennung. Der evang. Bischof Béla Kapi ernannte die evang. Hilfsgeistlichen Nikolaus Sokoray (Cellsbömböf) und Johann Bellák (Rörmend) zu evang. Religionsprofessoren in Szombathely.

Speiditeur Michael Rauner, der vor einigen Wochen in Wien einen schweren Unfall erlitten hat, wird Samstag nach Dedenburg gebracht werden, nachdem er soweit hergestellt ist, daß er das Sanatorium Füzth verlassen kann. Michael Rauner bleibt aber auch noch weiter in ärztlicher Behandlung.

Apparate, Filme, Chemikalien Samuel Lendks Nachfolger Franz Varga, Photofachhandlung Sopron, Grabenrunde Nr. 117. 1718

(Nachdruck verboten.) **Erdmann Ulrichs Weg zum Ziel.** Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle a. d. S. Roman von Grete von Gah. 39 „In unserem Verkaufstotal haben wir kleine Wagen.“ „Ach, fahren wir doch hin!“ rief Sonja begeistert. Man entschloß sich zu der Fahrt. Sonja fand, was sie suchte. Der Kauf ward schnell abgeschlossen. „Nun muß der Wagen begossen werden.“ sagte Sonja. Man fuhr zu einem Weinrestaurant, trank und frühstückte gut. Als man ging, hatte Brödjukoff einen Berechnungsscheß über fünfmalhunderttausend Mark in der Tasche. Schrader hatte ihn diesen förmlich aufgedrängt. „Sie sehen das Geld schnell um, und ich habe ein Profitstücken dabei.“ hatte er gesagt. „Ein kurzfristiges Geschäftchen. So eins haben wir doch schon gemacht; es ging glatt. Also nehmen Sie das Geld?“ Und Brödjukoff hatte es mit nachlässiger Geste genommen, als wollte er Schrader einen Gefallen damit tun. * Es war am Spätnachmittag, als Schrader

bei Lotte erschien. Sie empfing ihn im Wohnzimmer, in ihrem Lehnstuhl sitzend. Ihr Gesicht war von durchsichtiger Blässe; ihre Hände, klein und zart wie Kinderhände, ruhten müde in ihrem Schoß. Eine heiße Rote stieg in seinen von Alkohol umnebelten Kopf. Er zitterte davor, sie könnte jetzt gleich von ihrem Unglück sprechen. Um das hinauszuweichen, erzählte er ihr, daß er heute schon im Werk gewesen sei. Sie sah ihn erstaunt an, ohne zu fragen, wie er es gefunden. „Auch die Verkaufsräume Unter den Linden habe ich mir angesehen. Ich war überrascht, wie großartig die Sache gehalten ist. Der Doktor ist wohl ein schneller Kerl.“ Er wollte ihr damit Freude machen, daß er es sagte; aber sie hob abwehrend die Hand, und ließ sie dann müde in den Schoß sinken. Sie mag wohl nichts von Geschäften hören, dachte er, und schwieg voll unerträglicher Bekommenheit. Was sollte er tun, wie ihr helfen? Ihm fiel ein, daß Brödjukoff zu ihm gesagt hatte, er könnte ihr am Ende helfen. „Lotte, wie steht nun eigentlich die Sache mit Erdmann — willst du es mir

nicht erzählen?“ Den Blick langsam zu ihm wendend, sagte sie: „Ich fürchte, sehr schlecht, sonst hätte man ihn doch längst freigelassen. Die Deutsche Botschaft in Moskau bemüht sich um seine Befreiung; aber sie kommt scheinbar keinen Schritt weiter.“ „Da muß man fest hinterher sein! Wer hat denn die Sache in der Hand?“ „Hans.“ Schrader schüttelte den Kopf. „Nun hör' mal, das ist doch lächerlich, den Jungen damit zu betrauen!“ „Du irrst, Alex, Hans ist kein Junge mehr! Ich habe ihn auch nicht damit betraut; er hat es aus eigener Initiative getan. Er hat so viel für mich getan, mit so viel reifer Ueberlegung hat er die Sache angefaßt. Ich bewundere ihn!“ „Na, na, Lotte! Du solltest mal mit Brödjukoff die Angelegenheit besprechen.“ Sie hob wieder abwehrend die Hand, um ihren Mund zuchte es schmerzlich. Schrader fuhr unbeirrt fort: „Ich sprach ihn gestern. Er hatte eben die Notiz über Erdmanns Verhaftung in der Zeitung gelesen, schien ein bißchen ärgerlich zu sein, daß man ihn so ahnungslos gelassen hatte. Ist ja auch toll! Was ihr euch dabei gedacht habt, begreife ich nicht. Ich dachte nicht anders, als er hätte Erdmann

unvorsichtigerweise zu dieser Expedition nach Moskau zugeredet; aber das ist ja gar nicht der Fall.“ Lotte schüttelte den Kopf. „Das hat er direkt nicht getan.“ „Na also! Dann empfangen ihn doch; sprich dich mit ihm aus! Er wünscht es so sehr. Meint, er könnte dir am Ende helfen.“ Lotte atmete tief. Plötzlich schlug sie die Hände vor das Gesicht und weinte, weinte, daß ihre Schultern bebten. Schrader sah hilflos auf sie nieder. „Ja, was war denn nun los? Dies plötzliche, faßungslose Weinen begriff er einfach nicht. Es machte ihn unsicher. Er wollte trösten, und verstand es doch nicht.“ „So sei doch still! Was hilft denn das Weinen!“ stieß er ärgerlich hervor. „Mit Tränen ist nichts anzufangen; jetzt muß gehandelt werden. Die Sache muß ein vernünftiger Mensch in die Hand nehmen. Dein Hans ist gewiß ein fiter Junge, aber um Klarheit in diese Chose zu bringen, reicht seine Fixigkeit nicht aus.“ Allmählich beruhigte sich Lotte. Als dann erfuhr er alles. Unter Tränen gestand sie, daß sie Brödjukoff geliebt, daß sie kurz vor ihrer Verheiratung gestanden, als der Zusammenbruch kam. (Fortsetzung folgt.)

Herz und Seele erfreuenden Sketsch bringt das „Städt. Mozi“ am 6., 7. u. 8. September l. J. 1977

Oberförster Leo Lunyák gestorben. Der bekannte pensionierte städtische Oberförster Leo Lunyák ist gestern im Agendorfer Forsthaus im Alter von 77 Jahren gestorben. Der Entschlafene, der ein ausgezeichnete Weidmann und Schütze war, stand 45 Jahre in städtischen Diensten und trat erst vor einigen Jahren in den wohlverdienten Ruhestand. Seinem Mut und seiner Energie ist es zu verdanken, daß das verwegene Treiben der vielen Wildschützen im Agendorfer und Brennberger Revier schon vor Jahren ein Ende nahm. Er hat so manchen Wildschützen unschädlich gemacht. Durch seinen Tod wurde eine weiterverzweigte Verwandtschaft in tiefe Trauer versetzt. Die Beerdigung findet am 7. d. nachm. 4 Uhr vom Trauerhause aus im Agendorfer Ortsfriedhofe statt.

Gewerbliches. Der Verband der Gewerbetreibenden des Dedenburger Komitats hat in der sonntägigen Großversammlung in Beled beschlossen, die nächste Großversammlung in der Gemeinde Lövbö abzuhalten.

Der ref. Kirchendistrikt Transdanubiens hält am 22. September in Kapospár eine ordentliche Versammlung ab, an welcher auch mehrere Mitglieder der Dedenburger ref. Kirchgemeinde teilnehmen werden.

Vom Rathaus. Wie bekannt, hat vor kurzem Bürgermeister Dr. Michael Thurner auf eine freie Kassa-Kontrollorstelle den Konkurs ausgeschrieben. Der Einreichungstermin für die Gesuche ist bereits abgelaufen. Auf die Kontrollorstelle haben folgende städtische Kassaoftiziale I. Klasse Gesuche eingereicht: Gustav Populaf, vitéz Johann Hátori, Josef Kreuz, Josef Kreisinger, Géza Beermann jun., Julius Krétai und Heinrich Fasching. Auf die eventuell freierwerbende Kassaoftizialstelle I. Klasse reichen folgende Kassaoftiziale II. Klasse Gesuche ein: Michael Kastner, vitéz Otto Karjay, Josef Horváth, Karl Németh, Johann Balogh jun., Doktor Julius Radics, Ernst Groß, Alexander Peiniger und Alexander Kalassfy.

Die städtische Aufsichtskommission des Dedenburger Bürgerheimes hält am 9. September, 5 Uhr nachmittags, eine Sitzung ab, in welcher mehrere Aufnahmsgesuche verhandelt werden.

438 ist die neue Telephonnummer der Kunstschlerei und Holzhandlung Stefan Weidinger, Sopron, Winkels-gasse Nr. 1.

Langjährige Versuche und unermüdete wissenschaftliche Forschungen waren notwendig, um ein Fabrikat herzustellen, das nun schon seit 33 Jahren in allen Ländern bekannt ist und sich allgemeiner, ungeteilter Beliebtheit erfreut. Die Güte der Aspirin-Tabletten wurde von ungeschätzten Ärzte-Kapazitäten und seitens der breiten Schichten des Publikums anerkannt. Bekanntlich werden nur vollwertige Fabrikate nachgeahmt, weshalb auch die Aspirin-Tabletten oft nachgeahmt werden. Diese sogenannten Ersatzmittel sind jedoch wirkungslos, sehr oft sogar auch schädlich, während die Originaltabletten für das Herz unschädlich sind.

Der moderne Vubi-Haarschnitt für Damen und Kinder von Spezialisten ausgeführt bei Galatik, Székényi-platz 20, Telephon Nr. 353. Gesichtsmassage, Pedikür, Manikür, Haarfarben, Dauerondulation. Solide Preise. Dasselbst große Auswahl in sämtlichen Parfümerie-Spezialitäten. Kölnisch-Wasser ausgenommen schon um 12 Heller pro Dekagramm.

Die neueste Nummer der „Radiowelt“, II. Messennummer im verstärkten Umfange, bringt eine große Reihe hochinteressanter Artikel und Nachrichten über „Das wandernde Sportmikrofon“, „Das musikalische Programm der Kavag für das neue Spieljahr“, „Noktovision“, „Phonovision“, „Der erste Vortag auf hoher See“, „Radioapparate im Sportgerät“, „9000 km plus 12.000 km“ usw. Von den vielen aufschlußreichen technischen Beiträgen seien erwähnt: „Sechsröhren-Ultradyn-Empfänger mit zwei Schirmgitterröhren“, „Praxis der Superreaktion“, „Einbau elektrodynamischer Lautsprecher“ u. v. m. Neben zahlreichen ständigen Rubriken, Texteinführungen, Zeitschriftenschau, Fragekasten sowie vielen Bildern zum Radioprogramm enthält dieses Heft auch die ausführlichsten Sendeprogramme.

Freipruch. Wie berichtet, kamen am 26. August l. J. die Mörbischer Einwohner Matthias Kummer und Matthias Rechniger in die Gemeinde Kroisbach, wo Matthias Kummer den Einwohner Josef Schaller aufsuchte, um eine alte Schuld von 10 Schilling einzufordern. Matthias Rechniger ging in dasselbe Haus und suchte einen Bekannten auf. — Als Matthias Kummer seine Forderung geltend machte, geriet Schaller, der berauscht war, in Zorn, wobei er kurz erklärte, die Schuld nicht zu bezahlen. Es entstand zwischen Schaller und Kummer

ein heftiger Streit, in den sich auch der Mörbischer Einwohner Rechniger einschlang. Er nahm für Kummer Partei. Hierauf begann Schaller die beiden Mörbischer zu beschimpfen und er drohte, Gendarmen zu rufen, mit denen er sie aus der Gemeinde führen lassen werde. Der Streit nahm immer heftigere Formen an und artete in eine Kauferei aus, wobei Schaller ein Messer ergriff und damit dem Kummer einen Stich ins Gesicht versetzte. Aber auch die beiden Mörbischer Einwohner zogen das Messer und verletzten dem Kroisbacher Einwohner Josef Schaller mehrere Stiche,

der bald von vielen Wunden blutend, bewußtlos zusammenbrach. Schaller wurde von der Dedenburger Rettungsgesellschaft ins Dedenburger Elisabethspital gebracht, wo er sich auch heute noch befindet. Er konnte auch zur Hauptverhandlung nicht erscheinen, welche Mittwoch vormittags vor dem Einzelrichter des Dedenburger Gerichtshofes Dr. Balthasar Deßkányi stattfand. Die Anklage vertrat Staatsanwalt Dr. Andreas Bertalan und die Verteidigung hatte Rechtsanwalt Dr. Julius Cohn inne. Angeklagt waren Matthias Kummer und Matthias Rechniger wegen Verbrechen der schweren Körperverletzung. Nach Durchführung der Verhandlung sprach der Einzelrichter Rechniger und Kummer von der Anklage frei.

Der Dedenburger Kameradschaftsverband der gewesenen 76er hielt Mittwoch abends unter dem Vorsitz des Präses Generalmajor i. P. vitéz Josef Kö eine Ausschußsitzung ab, in welcher über das Erinnerungsfest der 76er referiert wurde und die endgültige Abrechnung über das Volksfest im Elisabethpark stattfand. Die Rechnungen wurden bereits alle beglichen, die Veranstaltung am 25. August ergab einen Reingewinn von 3001.55 Pengö. Diese Summe wird dem Denkmalfonds zugeführt. — In der Ausschußsitzung wurden Ernst von Nagy, Eduard Gruber, Joltán Kocsis und Peter Fábán zu Rechnungsrevisoren des Kameradschaftsverbandes gewählt. — Um Irrtümer zu vermeiden, wurde ferner bekanntgegeben, daß der Kameradschaftsverband der gewesenen 76er mit der Dedenburger Frontkämpfervereinigung, welche jetzt organisiert wird, in keinerlei Zusammenhang steht. Der Kameradschaftsverband der gewesenen 76er ist ein unpolitischer Verein. — Am Schluß der Sitzung wurde allen Personen und Unternehmungen, die an dem Gelingen der Erinnerungsfeier und des Volksfestes der gewesenen 76er am 5. August teilgenommen haben, herzlichster Dank gesagt.

Ihren Bedarf an sämtlichen photographischen Artikeln für die gesamte Photographie und deren verwandten Fächern beden Sie am besten bei der ältesten Löwen-Drogerie Franz Müller, Grabenrunde 52. Sie erhalten dort nur erstklassige Artikel, die allerreinsten Chemikalien, nur frische Platten und Papiere, ferner bereitwilligst Ratsschläge und Auskünfte. Telephon 246.

Gottfried Beilshmidt wurde zu einem Jahr und sechs Monaten Kerker verurteilt. Wie berichtet, fand gestern vor dem Strafsenat des Dedenburger Gerichtshofes die Hauptverhandlung (Vorsitzender Senatspräsident Dr. Johann Pentelényi) gegen den pensionierten städtischen Kassabeamten Gottfried Beilshmidt statt, der zum Schaden des hiesigen Selchmermeisters Johann Löffler 2000 Pengö veruntreute und dessen Steuerbogen fälschte. Das Urteil in diesem Prozeß wurde gestern nachmittags 4 Uhr verkündet. Beilshmidt gestand die Dokumentenfälschung und die Veruntreuung ein. Er wurde vom Gerichtshofe zu einem Jahr und zu sechs Monaten Kerker, zum Amtsverlust und zum Verlust aller politischen Rechte auf die Dauer von fünf Jahren verurteilt. Außerdem wurde er dazu verhalten, dem Selchmermeister den Schaden zu vergüten. Beilshmidt gab sich mit dem Urteil zufrieden. Der Staatsanwalt gleichfalls. Demnach ist das Urteil rechtskräftig. Das Urteil trifft den pensionierten Kassabeamten und dessen Familie doppelt schwer, weil er durch den Amtsverlust auch die Pension verliert.

Selbstmordversuch einer 72jährigen Witwe. Wegen eines langjährigen Leidens wollte heute früh die 72jährige Dedenburger Witwe Frau Josef Großlik (Wilenzeile 26 wohnhaft) Selbstmord verüben, indem sie sich ein großes Küchenmesser in den Hals stieß. Ihre Tat wurde beizeiten wahrgenommen und die lebensmüde Witwe von der Rettungsgesellschaft ins Elisabethspital gebracht. Die Verletzung ist schwer, jedoch nicht lebensgefährlich.

In den städtischen Steinbrüchen wurden im Monat Juli 450 Kubikmeter Bruchsteine, 184 Kubikmeter Betonschotter, 176 Kubikmeter Kieselschotter, 38 Kubikmeter Sand gewonnen. Verkauft wurden: 980 Kubikmeter Bruchsteine, 96 Kubikmeter Schotter, 493 Kubikmeter Betonschotter, 11 Kubikmeter Kieselschotter und 6 Kubikmeter Sand.

Zentralheizungs-Einrichtungen

sowohl Dampf als auch Warmwasser übernimmt

Huber, Maschinenfabrik
Sopron, Rossuthstrasse 5, Telephon 216.

ELITE-MOZGÓ

Freitag—Sonntag, 6. bis 8. September:

Die Maitresse des Teufels

Ein großartiges, äußerst spannendes Sensationsdrama in 9 Akten. — Hauptdarsteller: Luciano Albertini, Hilde Rosch, Luoiano Albertini, Hilde Rosch, Fritz Kampers, Hermann Picha.

Intern. Wasserpolo-Tournee um den Klebelsberg-Preis 2 Akte.

Ausserdem das erstkl. Ergänzungsprogramm. Für Jugendliche erlaubt.

Beginn der Vorstellungen an Wochentagen um 7, 7 und 9 Uhr.
Beginn Sonn- und Feiertags: 3, 5, 7, und 9 Uhr.

Restauration Sedlmayr

Sopron, Theatergasse Nr. 27.

Mittag-Menü: Backhuhn, Salat
Gehacktes Fleisch, Salat
Kalbsbraten, Salat
Lungenbr. als Wild, Knödel
Kalbsschmelze mit Reis
Wiener Schnitzel, Salat
Biskuit m. Weinbrandeau
Nachtisch: Kalbs- od. Schweinskottl.
Gehacktes Entl. Salat

Prima Weiss- und Rotwein

sowie täglich frisches
Export-Bier
steht im Ausschank
in der
Rudolfsquelle, Hintergasse 7

Zentral-Autogarage Sopron

Bequeme und billige Garagierung, Reinigung und Reparaturen. — Benzin-Auslieferung Tag und Nacht. — Telephon Nr. 641.

Kommissionslager u. Verkaufsstelle der FORSTL. ESTERHÁZYSCHEN Forst- und Sägewerke

Julius Lang, Dampfsägewerk

Sopron, Raaber-Bahnhofstrasse

Bezimmertes Bauholz, Bretter, Latten, Dielenholz, Buchenholzkohle, geschnittenes Bauholz Eichen- und Buchen-Schnittmaterial, Fichtenstangen (Raffen), Rad-Felgenholz, Weinstecken

Buchen-, Eichen- und Fichten-Brennholz

Städt. Mozi in Sopron

Freitag bis Sonntag, 6. bis 8. September l. J.

Ha megfujják a trombitát

Mozi-Sketch mit Gesang und Tanz in 4 Aufzügen unter persönlicher Mitwirkung von:

Császár Teri, Tercsányi Viki, Szántó János, Mihó László, Repkay Béla.

Ausserdem das Ergänzungsprogramm. — Regelmässige Preise. Anfang an Wochentagen: 5, 7, und 9 Uhr; Sonntag: 3, 5, 7 und 9 Uhr.

Helldenkmal. Zu Ehren der 59 Krieger der Gemeinde Szárszöld (Komitat Dedenburg), die im Weltkrieg den Heldentod fanden, wird derzeit ein schönes Kriegerdenkmal errichtet, welches in der zweiten Hälfte dieses Monats enthüllt werden wird.

Kauferei mit tödlichem Ausgang. Im Monat Mai l. J. geriet im Gemeindegasthaus von Kövesd der Wildheger Emmerich Tóth mit dem Geschwornen Paul Rezsnyák und drei anderen Gasthausbesuchern in einen Streit, der in eine Kauferei ausartete. Dabei nahm der Geschworne Rezsnyák dem Wildheger die Jagdwaffe weg. Er erklärte, er werde die Waffe am anderen Tag in der Notariatskanzlei abgeben, wo er sie übernehmen könne. Als später Rezsnyák das Gasthaus verließ, schlich ihm der Wildheger nach und stieß ihm das Taschmesser in den Rücken. „Da hast du“, rief er, „weil du mir mein Gewehr nicht zurückgegeben hast.“ Rezsnyák brach blutüberströmt zusammen und verschied nach einigen Minuten an innerer Verblutung. Der Wildheger wurde gefasst wegen dieser Bluttat vom Strafgericht des Dedenburger Gerichtshofes zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt. Außerdem muß er die aufgelaufenen Spejen von 11870 Pengö bezahlen. Der Verurteilte appellierte.

Schwimmwettbewerb. Der Dedenburger Schwimmverein „Pannonia“, der über ein vorzügliches Material verfügt, veranstaltete Sonntag nachmittags in der großen Schwimmhalle als Abschluß der heurigen Schwimmjahre eine Schwimmwettbewerb, welche folgende Ergebnisse zeitigte: Schnellschwimmen über 50 Meter: 1. Béla Szalay. Zeit: 29 Sek. 2. Willy Weissenbeck. 3. Nikolaus Arsin. — Schnellschwimmen über 100 Meter: 1. Béla Szalay. Zeit: 1:11.2. 2. A. Hauer. 3. Arsin. — Rückenschwimmen über 100 Meter: 1. Ernst Jäger. Zeit: 1:26.8. 2. Franz Szalay. 3. Ernst Neubauer. — Brustschwimmen über 100 Meter: 1. Béla Szalay. Zeit: 1:26.4. 2. Ludwig Gabnay. 3. Stephan Ladner. — Brustschwimmen über 50 Meter: 1. Ernst Thirring. Zeit: 38.6. 2. Ludwig Gabnay. 3. Alexander Rhein. — Kunstspringen: 1. Willy Weissenbeck. 2. Stephan Ladner. 3. Béla Szalay. — Schnellschwimmen über 400 Meter: 1. Ernst Jäger. Zeit: 6:49.9. 2. Johann Neubauer. Zeit: 6:53. 3. Badis. — Schnellschwimmen über 100 Meter für Damen: 1. Lotti Plogár. Zeit: 1:24. — Rückenschwimmen über 100 Meter für Damen: 1. Janka Balogh-Kovács. Zeit: 1:41.2. — Brustschwimmen über 100 Meter für Damen: 1. Eva Autheried. Zeit: 1:51. 2. Hansi Halemann. — Schnellschwimmen über 50 Meter für Kinder: 1. A. Schwarz. 2. Herjányi. 3. Vargyas. — Brustschwimmen über 50 Meter für Kinder: 1. B. Tafner. 2. Höfer. 3. Haring. — Schwimmen über 50 Meter für Jugendhortschwimmer: 1. Georg Kohrer. 2. A. Ringhofer. 3. W. Dimitrovits. — 3x50-Meter-Stafette für Damen: 1. Autheried-Balogh-Kovács-Plogár. Zeit: 2:12. — Wasserballspiel zwischen der Seniorengruppe (Thirring, Schneider, Jäger I. und III., Ladner, Rhein und Szalay) und der Juniorengruppe des RUC (Weissenbeck, Willy Laft, Árpád Friedrich, Bruckbauer, Neubauer, Gabnay und Ladner II.). Ergebnis 7:2 zugunsten der Seniorengruppe. Schützen der Seniorengruppe: Szalay 5, Ladner, Rhein 1-1; der Juniorengruppe: Weissenbeck, Friedrich 1-1.

Ueber die Modernisierung der Augenbrauen bringt die neueste Nummer der ungarischen Halbmonatsschrift „Lantos-Magazin“ einen reich illustrierten Aufsatz, der in der Damenwelt sicherlich großes Interesse erwecken wird. Die neueste Nummer (1. September) bringt auch mehrere Novellen und Erzählungen, sowie die neuesten Nachrichten aus der Theater- und Filmwelt. Zu haben in den hiesigen Buchhandlungen und Trafiken um den Preis von 1 Pengö. Jahresabonnement 24 Pengö. Probenummer kostenlos. Jahresabonnenten erhalten einen Photoapparat umsonst. Verwaltung: „Lantos-Magazin“, Budapest, IV., Museum, Körut 1.

Abhaltung von Kursen für Heimarbeiten. Jene Gemeinden und Vereinigungen, die die Abhaltung von Winterkursen für Heimarbeiten wünschen, mögen diese Absicht bis 30. September anmelden. Gesuche sind zu richten an: M. kir. Házilipari Felügyelőség, Győr, Zrínyi-utca 6.

Vereinsnachricht. Die hiesige Gruppe des Nationalverbandes ungarischer Frauen hält Samstag, den 7. September, 5 Uhr nachmittags, im Vereinslokale (Postgebäude) eine Sitzung ab, in welcher verschiedene wichtige Angelegenheiten besprochen werden.

Die Dedenburger ref. Kirchengemeinde hält Sonntag, den 8. September, 10 Uhr vormittags, im großen Verhandlungslokal des Dedenburger Gerichtshofes einen Gottesdienst ab, welchem eine Generalversammlung der Kirchengemeinde folgen wird.

Anfall. Die 55jährige hiesige Einwohnerin Frau Karl Hammerl stürzte gestern in der Fischergasse so unglücklich nieder, daß sie sich den linken Unterarm brach. Die Rettungsgesellschaft brachte die verunglückte Frau ins Elisabethspital.

Vorahnungen der kommenden Mode, die bisher noch in den Schleier des Geheimnisses gehüllt sind, da die großen Modeshäuser ihre neuesten Kreationen der Öffentlichkeit noch nicht zugänglich gemacht haben, vermittelt die modisch immer gut orientierte „Elegante Welt“, deren neuestes Heft soeben erschienen ist. Neben den reich illustrierten modischen Artikeln beanspruchen solche, die sich mit den letzten Errungenschaften auf dem Gebiet neuzeitlicher Wohnkultur beschäftigen, das allgemeinste Interesse. Preis 1 Mark.

Wer will Grenzwachefeldat werden? Jünglinge, die das 17. Lebensjahr erreicht, das 25. Lebensjahr jedoch noch nicht überschritten haben, werden bei der Grenzwache in Szombathely aufgenommen. Meldetermin jeden Freitag vormittags 8 Uhr beim Szombathelyer Grenzwachekommando.

Aus dem Aufzug gestürzt. In der Frankischen Dampfmaschine in Esorna stürzte am 2. d. der Müllerlehrling Julius Krauß aus dem Aufzug und brach sich den rechten Unterschenkel. Die Rettungsgesellschaft brachte den verunglückten Lehrling ins Esornaer Spital.

Verantwortl. Redakteur und Hauptgeschäftsführer: Adolf Pálffy.
Herausgeber, Druck und Verlag: Röttig-Romwalter Druckerei A. G.

Viele interessante Neuigkeiten
aus aller Welt und vielartigen gebildeten Lesestoff enthält die Volks-Zeitung, die älteste unparteiische Tageszeitung Wiens. Dieses weitverbreitete Blatt verfügt über einen ausgedehnten in- und ausländischen Telephon-, Telegraphen- und Radio-Nachrichtendienst und berichtet rasch und verlässlich über alle bemerkenswerten Ereignisse. Die notariell beglaubigte Gesamt-Sonntagsausgabe der großen und kleinen Ausgabe beträgt nachweisbar etwa 240.000 Exemplare. Jeden Sonntag erscheinen eine illustrierte Familien-Unterhaltungsbeilage, humoristisch-satirische Zeichnungen. Spezialrubriken: Gesundheitspflege, „Die Frauenwelt“, Naturwissenschaften, Jagd- und Schießweisen, Hundezucht, Land- und forstwirtschaftliche und Pädagogische Rundschau, Deutsche Sängerezeitung, Motorradspport, Photographie, Schach- und Rätselzeitung, Esperantolehrgang, vollständiges Radioprogramm, zwei spannende Romane, Waren-, Markt- und Börsenberichte, Verlosungskisten etc. Infolge ihrer großen Verbreitung sind ihre Bezugspreise sehr billig. Für tägliche Postauslieferung monatlich Pengö 3.30, für wöchentliche Postauslieferung der Volks-Zeitung Wochenlohn, illust. (jeden Freitag), vierteljährlich Pengö 2.10, für zweimal wöchentliche Postauslieferung des Mitwochsblattes und der „Volks-Zeitung“ Wochenlohn, illust. (jeden Freitag), vierteljährlich Pengö 3.60. Auf Verlangen senden wir unser Blatt 8 Tage zur Probe unentgeltlich zu. Verwaltung der „Volks-Zeitung“, Wien 1., Schulerstraße 16/77.

Schlank oder vollschlank?

diese und andere Fragen beantworten Ihnen die prächtigen Modelle in Beyer's Modelführer 1929/30 Band I. „Damenkleidung“ (M. 1.90). Für Kinder gilt Band II. „Kinderkleidung“ (M. 1.20). Die reichhaltigen Bände sind eben erschienen und liegen überall auf.

Verlag Otto Beyer Leipzig / Berlin



Radio-Programm.

Freitag, den 6. September.

Budapest. 9.15: Konzert des russischen Balalaika-Orchesters Sergej Smirnow. — 10.10: Internationaler Wassermelbedienst. — 12.05: Konzert des Hausquartetts. — 13: Zeitzeichen, Wetterbericht. — 14.30: Nachrichten. — 15.45: Bildfunk. — 16.20: Akt. — 16.45: St. W. Nachr. — 17.15: Ladislavus Balásti: Paris im Sommer 1929. — 17.45: Schallplattenkonzert. — 19: Marista Bizvári liest aus dem Laetebuch Josef Esigetis. — 19.30: Franz. Lit. — 19.40: Trabrennergebnisse. — 19.45: Einführung zur folgenden Opernübertragung. — 20: Opernaufführung im Studio: „Fidelio“, Oper in zwei Akten v. Beethoven. Jirta 22.15: St. W. Nachr. und Resultate des intern. Schachturniers. Sobann: Zigeunerkapelle.

Wien. 11 und 16: Konzert. — 17.45: Akademie. — 18.45: Wochenbericht für Körperport. — 19: Die Papageien, ihr Gefangenleben und ihre Züchtung. — 19.30: Das österreichische Schulwesen. — 19.55: Zeitzeichen, Wetterbericht. — 20: Konzert des Wiener Mandolinen-Orchestervereines „Polshymnia“. — 21.20: Violoncello-vorträge. — 22.05: Abendkonzert.

Samstag, den 7. September.

Budapest. 9.15: Militärkonzert. — 11.10: Intern. Wassermelbedienst. — 12.05: Schallplattenkonzert. — 13: St. W. — 14.30: Nachr. — 16: Vortrag. — 16.45: St. W. Nachr. — 17.15: Peter Wörig: Die weltpolitische Lage des türkischen Brudervolkes. — 18: Unterhaltungsstunden leichte Musik. — 19.35: Sport- und Pferderennresultate. — 19.45: Hebertr. aus dem Studio: „Romance“, Schauspiel in drei Akten von Knoblauch. Jirta 21.50: St. W. Nachr. und Resultate des Intern. Schachturniers. — Danach: Zigeunerkapelle.

Wien. 11 und 16: Konzert. — 17.50: Märchen für groß und klein. — 18.20: Frühvollendete. — 19.10: Kammerabend. — 20: Zeitzeichen, Wetterbericht. — 20.05: Operettenaufführung: „Polenblut“. Operette in drei Akten von Leo Stein. Musik von Oskar Nedbal.

Gingehendet.

Löbl. Redaktion der „Dedenburger Zeitung“ Sopron.

Als Majorität der Hauseigentümer am Krugenberg ersuchen wir die geehrte Redaktion um gütige Verlautbarung nachfolgender Beschwerde:

Seit Jahren benützen wir zur Abführung des Reges bei unseren Gängen in die Stadt einen Gehweg, der uns jedoch in letzterer Zeit von einem Manne verboten wird, der unserer bescheidenen Ansicht nach nicht berechtigt ist, ein derartiges Verbot aus eigenem Nachdenken auszusprechen. Der in Frage stehende Weg wurde bisher allgemein als öffentlicher Weg betrachtet, vom dort wohnenden Publikum ohne jedweden Anstand benützt. Wir können nicht glauben, daß es einem Privaten gestattet sein kann, derartige Wege einfach zu verbieten und mit der Tafel zu versehen „Tilos az ut!“. Nachdem die Angelegenheit einen Gegenstand der Klage bildet, wird sich ja bald erweisen, daß das Vorgehen des betreffenden Diktators vom Krugenberg ein unrichtiges ist. Schließlich geht es doch nicht an, daß wegen der Willkür eines einzigen halsstarrigen Menschen hundert zu leiden haben.

Indem wir für die gütige Aufnahme dieser berechtigten Beschwerde unserem Danke Ausdruck verleihen, zeichnen hochachtungsvoll

Viele Hauseigentümer am Krugenberg.

Verkauf von Gasapparaten, Koks und Teer.

Die städt. Gasanstalt gibt ihren hochwertigen

Gaskoks

in 3 Sorten: Stück-, (I) Nuss- (II) und Kleinkoks (III) eigener Erzeugung laufend zu Tagespreisen in Mindestquantitäten von 10 Meterzentnern ab. Auf Wunsch erfolgt Zustellung ins Haus. Teer ist schon in kleinstem Quantum preiswert ab Werk zu haben.

Bestellungen schriftlich oder mündlich an die Gasanstalt (Tel. 39) oder jeden Montag und Freitag in unserem Musterlager im Rathausgebäude (vorm. städt. Fleischbank), woselbst alle modernen, in der Hauptstadt ausprobierten Gasapparate (Herde, Heißwasserspender, Badeofen etc.) ohne Kaufzwang besichtigt werden können. Die Gasapparate können dortselbst zu günstigen Zahlungsbedingungen (Ratenzahlung) bestellt werden.

1927 **Städt. Gaswerk.**

Dedenburger Weinschenter

Guter Rotwein

Ludwig Hammel, Neugasse 4

Guter Weißwein

Ludwig Hauer, Wolfserstr. 19

Eine 5-zimmerige Wohnung

ist ab 1. November l. J. billig zu vermieten.

Näheres in der Verwaltung dieses Blattes, Sopron, Deákplatz Nr. 56, Telephon Nr. 19.

Die Oekonomieverwaltung Nagycenk der A.-G. der Gross-Zinkendorfer Zuckerfabriken

liefert täglich

Vollmilch

en detail zum Preise von

36 Heller pro Liter

ins Haus gestellt, in Flaschen oder in Kannen. Wiederverkäufer genießen Vorzugspreis. — Bestellungen übernimmt obige Verwaltung (Telephon Sopron 233).

Todesanzeige.

Frau Leo Lunyák, geb. Albertine Gabler, gibt im eigenen und im Namen sämtlicher Verwandten die tieftraurige Nachricht, dass ihr geliebter Gatte, bezw. Grossvater, Schwiegervater, Schwager und Onkel, Herr

Leo Lunyák

städt. Oberförster i. P.

am Donnerstag, den 5. September 1929, abends 1/28 Uhr, nach langem Leiden und Empfang der heiligen Oelung im 77. Lebensjahre entschlumert ist.

Die irdische Hülle des teuren Verblichenen wird Samstag, den 7. September l. J., 4 Uhr nachmittags, im Trauerhause zu Agendorf eingeseget und sodann im Ortsfriedhofe dortselbst zur ewigen Ruhe bestattet.

Agendorf, 6. September 1929.

Ruhe in Frieden!

1901